

Sehr geehrter Herr Vorsitzender

Meine Damen und Herren,

Beim letzten Haushalt habe ich von den 7 mageren Jahren gesprochen, welche auf 7 fette Jahre folgen.

Und schon sind wir mittendrin in den mageren Jahren!

Der erste nicht ausgeglichene Haushalt liegt uns vor!

Verwaltung und Rat sind gezwungen eine Konsolidierungskonzept für den Haushalt vorzulegen!

Wo stehen wir jetzt?

Von oben herab, sprich Bund und Land, kommt immer weniger bei den Kommunen an. Es hat uns auch nicht genützt mit den Haushaltsberatungen bis nach der Landtagswahl zu warten.

Andere Zahlen kamen danach auch nicht zum Vorschein!

Der Kreis – auch ohne ausgeglichenen Haushalt - wird seine Umlage um 4 Punkte erhöhen und somit sind auch wir gezwungen - um nicht noch ein größeres Loch in der Kasse zu haben - die Realsteuern zu erhöhen.

In den vergangenen Jahren hat die Mehrheitsfraktion die niedrigen Steuern immer als ihr Verdienst dargestellt.

Wie ist das nun mit den Erhöhungen – sind die jetzt der „Verdienst“ Aller?

Nein meine Damen und Herren – wir Alle hier im Rat haben die letzten Jahre die Steuern niedrig gehalten und auch jetzt gemeinsam erhöht!

Es erfreut uns die UWG, dass in diesem Jahr trotz Sparmaßnahmen die Ausgaben für bauliche Unterhaltungen nicht weiter gekürzt sondern sogar erhöht wurden.

Leider werden bestimmte Vorhaben weiter in die Zukunft geschoben!

Zum Beispiel die Eichendorff Straße – hier hat man im letzten Jahr die Anlieger gedrängt dem Bebauungsplan und den Grundstücksverkäufen zuzustimmen damit man den vollen Zuschuss bekommt und damit die Bürger weniger zahlen brauchen.

Bei einer Umsetzung des Bauvorhabens in 2004 gehen wohl einige Prozente an Zuschüssen verloren! Bleiben die Mehrkosten jetzt an den Bürgern hängen? Hätte man dann nicht besser von Anfang an den Bürgern mehr Zeit geben können? Ist das noch fair gegenüber den Bürgern?

Aber wenn wir schon bei den Straßen sind

Die UWG vermisst in dem Investitionsprogramm für die nächsten Jahre weitere Straßen die eine Sanierung unbedingt nötig haben zum Beispiel:

Den Hankhauser Weg
Und die Peterstraße!

Der schlechte Zustand dieser Straßen wurden schon öfter in den Ausschüssen angesprochen.

Kommen wir von den Straßen zu den Baugebieten.

Dass wir die UWG gegen die Bebauung des Hankhauser Eschs sind haben wir schon öfters gesagt. Wir sind immer noch für die Bebauung des Göhlens. Hier könne man schnell zur Bebauung kommen, da die Gemeinde schon Flächen besitzt. Also würde hier schnell Geld in die Kassen fließen.

Leider ist die Mehrheitsfraktion dagegen.

Auch bei den Gewerbegebieten haben wir genug Entwicklungsflächen im Besitz – wir müssen zusehen, dass die an die Gewerbetreibenden gebracht werden!

Wir sollten in der nächsten Zeit den Erwerb von Vorratsflächen für die Gewerbeentwicklung auf Sparflamme kochen!

Nicht dort wo eine Firma will müssen Gewerbeflächen entwickelt werden. Nein dort wo wir Flächen haben muss es den Firmen schmackhaft gemacht werden sich anzusiedeln!

Ach ja und die Kläranlage – das Tafelsilber der Gemeinde –

Sie muss weiterhin gepflegt – d. h. auf einem guten Stand gehalten, und nicht verkauft werden.

Es ist trotzdem nicht verkehrt wenn im Sinne der Haushaltskonsolidierung die Veräußerung der Kläranlage mit überprüft wird!

Die UWG denkt, dass als Ergebnis dabei der Nutzen für unsere Gemeinde und deren Bürger klar den Verkaufswert der Anlage übertreffen wird.

Es ist dabei auch zu bedenken, dass wir die Kläranlage nur einmal verkaufen können und dann ohne Tafelsilber dastehen.

Wir die UWG haben in den Ausschüssen die Sparmaßnahmen mitgetragen und tragen auch das Haushaltskonsolidierungskonzept mit.

Wir stimmen dem uns vorliegenden Haushalt zu.